

Sechzehntes Kapitel.

Erneuter Angriff und Sturm auf den Felsen. — Die Festung ist uneinnehmbar. — Die nahende Hilfe. — Niederlage der Matabili.

„Laß sie nur schreien, Viktor,“ rief Hans, „noch haben sie uns nicht gefangen, und ehe dies geschieht, werden noch mindestens fünfzig von ihnen ins Gras beißen müssen. Vor allen Dingen müssen wir möglichst sparsam mit der Munition umgehen; bei ihrem nächsten Sturm wollen wir daher, solange es geht, uns unserer Lanzen bedienen.“

Nach einer halben Stunde war die Verstärkung der Matabili an Ort und Stelle angelangt; nach den lebhaften Gesprächen zu urteilen, welche aus der Schlucht herausdrangen, schien unten eine Beratung statt zu finden. Bald darauf hörten Hans und Viktor ein Geräusch, wie wenn Bäume gefällt würden und schlossen daraus, daß irgend ein neuer Plan gegen sie in Anschlag gebracht werden sollte. Man ließ sie nicht lange im Zweifel; denn plötzlich stürmten fünf Abteilungen Matabili, deren jede aus etwa zwanzig Mann bestand, mit lautem Geschrei auf die Felsen los. Jede dieser Scharen führte einen schlanken Baumstamm von ungefähr vierzig Fuß Länge mit sich, an welchem sie einige kleinere Äste hatten hängen lassen. Diese Bäume wollten sie aufrecht gegen den Felsen stellen und auf diese Weise eine Art von Sturmleitern herstellen.

„Jetzt an die Gewehre, Viktor,“ sagte Hans; „wir wollen zuerst ihre Reihen durch einige Schüsse lichten, und sobald sie nahe genug herangekommen sind, von unseren Lanzen Gebrauch machen.“